

### III. Bibel



Foto: Erzbistum Köln (c)Hans Jeitner  
Some rights reserved  
Quelle: <http://bilder.erzbistum-koeln.de>

Heutzutage gibt es nach meiner Erfahrung in sehr vielen christlichen Familien eine Bibel für Kinder, und die meisten Kinder wissen auch, dass in der Bibel Geschichten über Gott und Jesus stehen, vielleicht sogar, dass die Bibel aus vielen unterschiedlichen Büchern besteht, dass es ein Altes und ein Neues Testament gibt. Die Bibel ist für uns Christen ja das wichtigste Buch. - Neben den später anzusprechenden Kinderbibeln findet sich in den meisten Häusern auch eine „Voll- Bibel“, von der die Kinder wissen, dass es ein ganz besonderes Buch ist. Vielleicht bekommt diese „große Bibel“ sogar einen schlichten Ehrenplatz im Haus. Ich empfehle als Hausbibel die Einheits- Übersetzung aus dem Herder-Verlag. Sie ist übrigens auch recht preiswert. Was mir an ihr besonders gefällt, sind die jeweils sehr fundierten und hilfreichen Erläuterungen vor den einzelnen Büchern der Bibel. Alle zusammen ergeben sie eine kleine Bibelkunde.

#### **Konkrete Erzählvorschläge zur Hinführung der Kinder zur Bibel**

Sie sind wirklich hilfreich für die Praxis von Katechese und Religionsunterricht, diese beiden folgenden Beispiele von Josef Quadflieg:

##### ❖ *Wie die Bibel entstanden ist*

„ Die Bibel ist ein ganz besonderes Buch, an dem viele Menschen über viele Jahre hinweg geschrieben haben. Das war vor langer Zeit. Hier in Deutschland gab es noch keine Häuser und auch im großen Amerika nicht. Und in anderen Ländern dieser Erde sah es ganz anders aus als hier bei uns. In China, in Ägypten im Iran gab es damals aber schon Schulen, in denen Leute Lesen und Schreiben und Rechnen lernten, und in dieser Zeit hat man dort schon Geschichten aufgeschrieben.

In dieser Zeit gab es auch schon das Land Palästina, das wir heute Israel nennen. Auch dort wohnten Menschen, die gerne Geschichten hörten, und Gott sei Dank auch Menschen, die Geschichten aufschreiben konnten. Sie schrieben diese Geschichten auf Papyrusblätter. Besonders schön sind die Geschichten, die man von Gott aufschrieb. Im Laufe der Zeit wurden in Palästina immer mehr schöne Geschichten und Gedichte gesammelt: Legenden und Lieder, Sagen und Erzählungen, Sprichwörter und Kriegsgeschichten, Wünsche und Träume, Geschichten von berühmten Männern und Frauen. In all diesen Geschichten wollten die Erzähler Wichtiges über Gott sagen. Denn immer mehr Leute sollten Gott kennen lernen, und die Menschen hatten die Geschichten auch wirklich gerne. Diese Gott- Geschichten aber hat man gesammelt, viele Blätter und

Bücher, viele Jahre lang, mehr als 1000 Jahre lang. Schließlich hat man aus den Einzelheiten ein richtiges Buch gemacht, das nennen wir Bibel." (J.Q.)

#### ❖ *Was in der Bibel von Gott steht*

„Ab und zu lese ich euch etwas aus der Bibel vor, damit ihr hört, was sich die Leute über Gott von Gott erzählt haben. Da sagt einer: Gott hat alles gemacht. Ein anderer sagt: Gott wohnt ganz hoch über den Wolken, dort hat er einen Saal. Ein anderer sagte: Gott baut sich ein Zelt hier auf der Erde, mitten unter den Menschen. Ein anderer sagt: Gott ist da, wo Menschen einander lieb haben, ein anderer: Ich hätte Gott beinahe gesehen, in einer Wolke, auf einem Berg. Ein anderer: Ich habe Gott gehört, er hat gesprochen aus einem brennenden Dornstrauch. Ein anderer sagt: Gott hat zu mir im Schlaf gesprochen. Er hat mich meinen Namen gerufen. Ein anderer sagt: Gott hat einen Sohn, der heißt Jesus, den hat er auf die Erde zu den Menschen geschickt. So gibt es vielerlei Verschiedenes, was über Gott in der Bibel steht. Die wichtigsten Geschichten, die in der Bibel stehen, sind die Geschichten von Jesus. Sie sind unübertrefflich. Mit diesen Geschichten ist die Bibel abgeschlossen. Jetzt kommt nichts mehr hinzu. Die Geschichten von Jesus heißen: Das Neue Testament. Der andere Teil der Bibel heißt: Das Alte Testament.

Jesus wusste alles von Gott am besten. Nach dem vielerlei Verschiedenen hat er uns noch manches Neue von Gott gesagt, was wir noch nicht wussten. Das Wichtigste, was er gesagt hat, war das: Gott ist der Vater aller Menschen. - Und: Wer Gott finden will, muss die Menschen suchen. Wer Gott lieben möchte, muss die Menschen lieb haben. Wer einem Menschen hilft, wer einem Menschen Gutes tut, wer einen Menschen lieb hat, der hat Gott gefunden. Von Jesus wissen wir endlich, wo man Gott am besten finden kann: Da, wo Menschen nicht einander hassen, sondern einander lieben." (J. Q.)

#### **Eine Schriftlesung sollte immer mit einer Einführung geschehen**

Es ist nämlich unerlässlich, dass die vorgelesen oder erzählten biblischen Geschichten etwas vorbereitet werden. Sonst kann es zu Missverständnissen kommen. Wenn die Kinder hören, dass bei den biblischen Ereignissen Gott immer Partei für Israel nimmt, muss das auch erklärt werden. So wäre es notwendig, zu sagen, dass solche Geschichten aus der Sicht der israelitischen Autoren interpretiert werden.

#### **Vorlesen oder Erzählen der biblischen Geschichten?**

Das können nur Sie selbst entscheiden. Wenn es Ihnen besonders liegt, Geschichten zu erzählen und wenn Sie ein besonders gutes Gedächtnis haben, sollten Sie ruhig erzählen. Natürlich wird man sich vorher noch einmal genau informieren, sich Gedanken über den Kern des jeweiligen Textes machen. Der Vorteil beim Erzählen ist der Augenkontakt, ist die Gelegenheit, noch besser die

Reaktion der Kinder zu erfassen. Bei diesem „paraphrasierenden“ Erzählen wird man darauf zu achten haben, dass man nicht zu sehr ausmalt, dass man sich nicht zu sehr in Nebensächlichkeiten verliert.

Manche bevorzugen aus verständlichen Gründen das Vorlesen, auch das ist eine gute Sache. Und es gibt da wirklich schöne Hilfen. Die bekannteste ist wohl die „Kinderbibel“ des niederländischen Autoren Anne (das ist ein friesischer Jungennamen) de Vries aus dem Herder- Verlag. Ich weiß, dass sie nicht ganz unumstritten ist, dass sie manchen als theologisch zu schlicht gilt. Wer das so sieht, möge sich eine andere „Bibel für Kinder“ besorgen. Eine Alternative dazu, die ich gerne in Unterricht und Kinder Wortgottesdienst benutze, ist: „Zu erzählen deine Herrlichkeit- Biblische Geschichten für Schule, Haus und Kindergottesdienst“ des evangelischen Religionspädagogen Dietrich Steinwede. Aber darüber hinaus gibt es ein weiteres reiches Angebot. Gerne weise ich hier auch hin auf die schönen Bücher zur Bibel von Petra Klippel im Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer. Lassen Sie sich in einer guten Buchhandlung - etwa bei den Steyler Missionaren in Sankt Augustin - dazu beraten. Dort nimmt man sich Zeit für Sie, und man berät Sie qualifiziert.

### **Nach welchen Gesichtspunkten soll ich biblische Geschichten auswählen?**

Wir müssen natürlich auswählen. Wir müssen Rücksicht nehmen auf die Auffassungsgabe des Kindes und natürlich auch auf die Bibel, der wir nicht Unrecht tun wollen. Leitfragen könnten sein: „Versteht das Kind das? Nützt das dem Kind etwas? Spricht das das Kind an?“ Aber das ist noch nicht genug. Manche Geschichten, die man leicht für geeignet hält, sind es für den erfahrenen Religionspädagogen Quadflieg nicht: Die Erzählungen von der Arche, die Erzählungen vom Paradies, die Erzählungen vom Turm zu Babel. Die Kinder werden in diesem Alter noch nicht verstehen, was die Bibel mit diesen drei Sündenfall- Geschichten sagen will: dass es um das Auflegen des Menschen gegen den Schöpfer geht. Die Kinder würden sie missverstehen als zwar spannende, aber harmlose Storys.

Quadflieg empfiehlt 12 Stücke, die er für biblisch wichtig und kindlich fassbar hält:

- ❖ Aus der Apostelgeschichte:
  - Petrus sagt, dass Jesus der Christus lebt (Apg 3,1-15; 4,1-21).
  - Paulus verkündet den Leuten, was Jesus gesagt und getan hat (Apg 13,14-43).
  
- ❖ Aus den Evangelien:
  - Jesus sucht sich Freunde (MK 1,16-20)
  - Jesus isst mit den Leuten Brot und Fische (MT 14,13-20)
  - Jesus macht Kranke gesund (MK 1,29-34)
  - Jesus erzählt von einem Mann, der geholfen hat (LK 10,29-37)

Jesus isst mit jemand, den die anderen nicht mögen (LK 19,1 - 10))  
Die Leute töten Jesus (aus MK 14,34-15,47)

❖ Aus dem Alten Testament:

Abraham verlässt sich auf Gott (aus Gen 12,1-9)

Gott gibt den Leuten in der Wüste zu essen (aus EX 16,11-17)

Mit Samuel spricht Gott (aus 1 Sam 3,1-10)

Elija, ein Freund Gottes, gibt einer armen Frau zu essen (KG 17)

*Persönliche Anmerkung:* Das ist schon ein umfangreiches Programm vielleicht haben Sie aber noch Ergänzungen. Eine große Hilfe beim Erzählen der biblischen Geschichten sind auch die Bilderbücher dazu:

❖ Reihe: Was uns die Bibel erzählt- Bibelwerk - Bilder von Kees de Kort

❖ Reihe: Bilder der Bibel - Katholisches Bibelwerk - Bilder: E. Maier

Diese Bücher sind so schön gestaltet, dass jedes Kind Freude daran hat.

### **Ein konkretes Beispiel**

Für diejenige oder denjenigen unter Ihnen, die / der erzählen will, ein Erzählvorschlag von Josef Quadflieg als Beispiel:

❖ Petrus sagt, dass Jesus, der Christus, lebt

„In der Stadt Jerusalem stand eine große Kirche, die hieß: der Tempel. Petrus und Johannes, zwei Freunde von Jesus, gingen einmal nachmittags gegen drei Uhr die Treppen zum Tempel hinauf. Da trugen die Leute einen Mann herbei, der war lahm von Geburt an. Die Leute setzten den lahmen Mann jeden Tag neben ein Tor des Tempels. Dort bettelte er bei den Leuten, die vorbeikamen. Als er Petrus und Johannes sah, die gerade durch das Tor gehen wollten, bettelte er um ein wenig Geld. Petrus und Johannes konnten ihm aber nichts geben, weil sie selber nichts hatten. Aber sie sagten etwas Schönes zu dem Bettler: Geld können wir dir nicht geben, weil wir keines haben. Aber wir haben etwas anderes für dich: Im Namen Jesu gehe und bewege dich! Sie machten ihn also gesund. Der Mann konnte sich wieder bewegen, er konnte wieder laufen. Er war glücklich und lobte Gott. Aber er dankte auch den Petrus und Johannes ganz laut, sodass es jeder hören konnte- Da liefen die Leute auf dem Tempelplatz zusammen. Petrus sprach zu den Leuten: Leute, was wundert ihr euch über diesen Mann? Warum staunt ihr uns an? Als ob wir es gewesen wären, die ihn geheilt hätten! Nein, wir waren das nicht. Vielmehr wollte Gott in diesem Mann euch zeigen, dass Jesus lebt und nicht tot und machtlos ist. Jesus, den ihr an das Gericht ausgeliefert habt. Jesus, über den ihr vor Pilatus Lügen erzählt habt, als Pilatus ihn gerade frei lassen wollte. Diesem guten und gerechten Jesus habt ihr Schuld

angehängt! Jesus habt ihr getötet. Aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Dafür sind wir Zeugen. - Da kamen ein paar Priester aus dem Tempel, die Feinde von Jesus waren, und einige andere, und sie nahmen Petrus und Johannes gefangen. Sie ärgerten sich, dass die beiden Jünger von der Auferstehung sprachen und dass sie sagten: Jesus lebt. Sie warfen Petrus und Johannes ins Gefängnis. Dort waren die beiden die ganze Nacht über. Am anderen Tag war Gericht. Als das Gericht versammelt war, sagte Petrus wieder: Ihr habt Jesus gekreuzigt. Gott aber hat Jesus auferweckt. - Das Gericht aber sprach: Ihr dürft davon nicht mehr reden! - Petrus und Johannes aber erwiderten: Das ist nicht möglich. Wir können nicht schweigen von dem, was wir gesehen und gehört haben. - Die Richter schimpften noch einmal, aber dann ließen sie die beiden Jünger frei.

**Persönliches:** Zum Schluss dieses Kapitels darf ich eine Episode aus dem Religionsunterricht anfügen. Vor einiger Zeit kam ich in eine Eingangsklasse einer Grundschule unserer Stadt, um dort Religionsunterricht zu halten. Ich hatte eine Bibel in der Hand. Ein aufgeweckter Junge meldete sich und sagte: „Ich weiß, was du da hast. Das ist eine Bibel. Und ich weiß auch, wer die Bibel ins Deutsche übersetzt hat.“ Ich war erstaunt: „Das weißt du?“ Der Junge: „Ja, Lothar Matthäus.“

Ich verkniff mir natürlich das Lachen über diese Antwort und flüsterte ihm zu: „Es war Martin Luther.“ „Ach ja, Martin Luther.“ - Da merkte ich: Der Junge hatte sich nur versprochen. Ich habe dann der Klasse gesagt: „M. weiß schon ganz viel. Er weiß sogar, wer die Bibel ins Deutsche übersetzt hat: Martin Luther.“